



Unterrichtseinheit: Konjunktur und Konjunkturpolitik – Wirtschaft im Wandel am Beispiel des Handwerks

Die Rolle der Konjunkturpolitik für die wirtschaftliche Entwicklung

Konjunkturpolitik – Ziele, Instrumente und Bedeutung für das Handwerk

Die Konjunkturpolitik ist ein zentrales Handlungsfeld der Wirtschaftspolitik. Ihr Ziel ist es, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu stabilisieren, starke Schwankungen im Wirtschaftswachstum abzufedern und eine möglichst hohe Beschäftigung zu sichern.

Die Konjunktur verläuft typischerweise in vier Phasen: Aufschwung, Boom, Abschwung und Rezession. Mit konjunkturpolitischen Maßnahmen versucht der Staat, die negativen Folgen dieser Phasen zu verhindern oder zumindest zu mildern.

Rechtliche Grundlage der Konjunkturpolitik bildet das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz von 1967. Es legt vier wirtschaftspolitische Ziele fest: Preisniveaustabilität, hoher Beschäftigungsstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht sowie stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum – bekannt als das „Magische Viereck“. Das Magische Viereck ist der Rahmen, in dem die Konjunkturpolitik ihre Ziele verfolgt. Zur Erreichung dieser Ziele stehen zwei zentrale Instrumente zur Verfügung:

Fiskalpolitik (Finanzpolitik):

Alle Maßnahmen bei denen der Staat aktiv in das Wirtschaftsgeschehen eingreift, zum Beispiel durch Steuerensenkungen, staatliche Investitionen, Subventionen oder Maßnahmen wie das Kurzarbeitergeld. Diese sollen in Krisenzeiten die Nachfrage stärken und Arbeitslosenquote abfedern.

Geldpolitik:

Die Europäische Zentralbank (EZB) steuert die Geldpolitik des Euroraums. Sie reguliert unter anderem die Leitzinsen und beeinflusst die Geldmenge, um vor allem die Preisstabilität zu sichern. Über diese Maßnahmen kann die Geldpolitik auch konjunkturelle Entwicklungen beeinflussen.

Die zentrale Strategie der Konjunkturpolitik ist das anti-zyklische Handeln: In Phasen des wirtschaftlichen Abschwungs soll der Staat die Nachfrage durch Ausgabenprogramme oder Steuerensenkungen anregen. Im Boom hingegen wird versucht, die Nachfrage zu dämpfen – etwa durch Steuererhöhungen oder geringere staatliche Ausgaben.

Beispiel einer konjunkturpolitischen Maßnahme: Die Umsatzsteuersenkung 2020

Ein für eine konjunkturpolitische Maßnahme ist die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuer im zweiten Halbjahr 2020, mit der die Bundesregierung die Folgen der Beispiel Corona-Pandemie abmildern wollte. Dabei wurde der reguläre Umsatzsteuersatz von 19 % auf 16 % und der ermäßigte Satz von 7 % auf 5 % gesenkt. Diese gezielte Maßnahme sollte dazu beitragen, die Konjunktur während der Corona-Pandemie zu stabilisieren. Vor allem Privatkunden profitierten davon, da beispielsweise Aufträge an Möbeltischler günstiger wurden.

Viele Haushalte verfügten aufgrund eingeschränkter Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten über mehr Geld und investierten deshalb unter anderem in neue Möbel. Das Tischlerhandwerk beispielsweise verzeichnete ein deutliches Auftragsplus. Gleichzeitig kam es zu sogenannten Vorzieheffekten: Kunden tätigten geplante Anschaffungen früher, etwa noch vor Jahresende, um von der geringeren Umsatzsteuer zu profitieren. Dies führte jedoch dazu, dass in den folgenden Quartalen weniger Aufträge eingingen, weil viele Käufe bereits vorgezogen wurden. Insgesamt trug die Umsatzsteuersenkung dazu bei, die wirtschaftliche Lage kurzfristig zu stabilisieren, doch der tatsächliche Konjunkturimpuls war wegen der Vorzieheffekte geringer als ursprünglich erwartet.



Regulärer Umsatzsteuersatz: 19 %

Dieser gilt für die meisten Waren und Dienstleistungen, wie zum Beispiel Möbel, Kleidung oder Elektrogeräte.

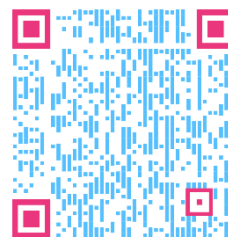
Ermäßigter Umsatzsteuersatz: 7 %

Dieser gilt für bestimmte Güter des Grundbedarfs, zum Beispiel Fahrkarten im öffentlichen Nahverkehr, Lebensmittel (in der Regel), Bücher oder Zeitungen.



AUFGABEN

1. Beschreiben Sie kurz, wie die Instrumente der Konjunkturpolitik eingesetzt werden können, um die wirtschaftliche Entwicklung zu beeinflussen. ☆
2. Beschreiben Sie die im Text vorgestellte konjunkturpolitische Maßnahme sowie deren Ziele.
 - a) Erläutern Sie, wie die Maßnahme das Verhalten von Konsumenten beeinflusst hat. Gehen Sie dabei auch auf die sogenannten Vorzieheffekte ein. ☆ ☆
 - b) Beurteilen Sie, ob die Umsatzsteuersenkung eine wirksame Maßnahme zur Stabilisierung der Konjunktur war. Begründen Sie Ihr Urteil mit Hinweisen aus dem Text und Ihrem wirtschaftspolitischen Vorwissen. ☆ ☆ ☆
3. Lesen Sie sich die beiden untenstehenden Zitate¹ durch.
 - a) Benennen Sie (wirtschaftliche) Probleme, die von den beiden Handwerksmeistern angesprochen werden. ☆
 - b) Ermitteln Sie die jeweilige Forderung an die Politik und formulieren Sie sie in eigenen Worten. ☆ ☆
 - c) Ordnen Sie die Forderung jeweils einem konjunkturpolitischen Instrument zu und begründen Sie die Zuordnung mithilfe einer konkreten Umsetzungsmaßnahme aus dem Text. ☆ ☆ ☆
 - d) Bewerten Sie die erwartete Wirksamkeit der vorgeschlagenen konjunkturpolitischen Maßnahmen aus Sicht des Handwerks. ☆ ☆ ☆



Mehr zum Thema Handwerk und Konjunkturpolitik

Rüdiger Fischer, Dachdeckermeister, Schütz Bedachungen, Konstanz

„Unsere Auftragslage ist gut, aber wir finden nach wie vor kein Personal. Momentan haben wir eine Wartezeit für Neuaufträge von bis zu sechs Monaten. Ich könnte locker drei Mitarbeiter mehr einstellen. Wir in der Region haben das Problem, dass viele Fachkräfte in die Schweiz abwandern. Neue Mitarbeiter kommen nicht, weil der Wohnraum nicht bezahlbar ist. Die Politik könnte da mit einem Lehrlingswohnheim unterstützen, um die Lebenshaltungskosten niedrig zu halten.“

Sascha Staiger, Metallbauermeister, Staiger Schlosserei & Metallbau, Niedereschach

„Momentan läuft es gut. Wir sind für die nächsten vier Monate voll ausgelastet. Anfang des Jahres war es etwas unsicher, da Aufträge durch die allgemeine Wirtschaftslage fehlten. Aber im Frühling hat es angezogen. Ich kenne keinen Schlosser, der momentan keine Arbeit hat. Es gibt nicht mehr so viele Betriebe. Trotzdem würde ein vergünstigter Strompreis uns zugutekommen. Nachwuchssorgen haben wir nicht. Im September fängt ein neuer Auszubildender bei uns an. Wir haben viele Bewerber. Es spricht sich rum, dass wir eine gute Ausbildung anbieten.“¹

¹ Quelle: Handwerk hofft auf Belebung der Konjunktur. Handwerkskammer Konstanz. <https://www.hwk-konstanz.de/artikel/handwerk-hofft-auf-belebung-der-konjunktur-64,0,3372.html>, abgerufen am 23. Juli 2025.